

# Betrachtung

## zum 3. Adventssonntag

Manchmal fragt sich der eine oder andere, *wie kann ich ins Gespräch mit einem Engel kommen?*

Wenn wir nach einer Antwort suchen, gibt uns das Lukas-Evangelium eine Hilfe. Im ersten Kapitel werden zwei Gespräche mit einem Engel beschrieben: eines zwischen Zacharias und dem Engel Gabriel und das andere zwischen dem Engel Gabriel und Maria.

Zacharias vernimmt die Worte des Engels und stellt ihm eine Frage, die der Engel auch beantwortet. Die Frage ist klar und deutlich:

*„Woran soll ich das erkennen?“*

Zacharias fragt nach konkreten Zeichen und Hinweisen.

Im anderen Gespräch hört Maria den Gruß des Engels und *„überlegt / bewegt in ihren Gedanken“*, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Dann spricht der Engel zu ihr, und seine Worte sind wie eine Antwort auf ihre Überlegungen.

Beide Möglichkeiten, mit dem Engel ins Gespräch zu kommen, stehen auch uns offen. Wir können ihm eine konkrete Frage stellen, und wir können Fragen in uns bewegen. In beiden Fällen müssen wir aber bereit sein, die Antwort nicht nur zu hören, sondern auch anzunehmen.

Diese Antwort werden wir nicht immer durch eine geistige Gestalt bekommen, wie bei Maria und Zacharias. Manchmal klingt eine solche Antwort im Innern auf. Manchmal wird sie durch andere Menschen ausgesprochen, die gar nicht wissen, welche Bedeutung ihre Worte für uns und unsere Fragen haben. Und manchmal sind es Ereignisse in unserem Leben, durch die der Engel antwortet.

Wie die Antwort kommen wird, wissen wir nicht. Aber sie kommt, wenn wir Fragen haben.

Wie lässt sich eine solche Antwort denn verstehen?

Verstehen werden wir, wenn wir die Offenheit haben, alle Antworten auf unsere Fragen anzunehmen. Und nicht nur die, die uns gefallen.